



Geleitwort.

Schon im Jahre 1916 hat die Gemeinde Wien die Lösung der Kriegerheimstättenfrage in ihrer Gemarkung durch grundlegende Beschlüsse ermöglicht, Richtlinien für die Durchführung dieser Form der Siedelung geschaffen und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Die Stadt Wien war die erste aller Gemeinden Österreichs, welche sich dieser Fürsorge für unsere Kriegsbeschädigten und ihre Familien in Wort und Tat angenommen hat und sie ist, wie ich mit Befriedigung festzustellen vermag, auch die erste, welche für eine große Siedelung die planlichen Ausarbeitungen, trotz der Erschwernisse während des Krieges bereits so weit geführt hat, daß die Erbauung der Kaiser-Kriegerheimstätte in Aspern sofort nach Kriegsende begonnen und in der denkbar kürzesten Zeit vollendet werden kann.

Was dort in Aspern entstehen soll, wie die Gemeinde ihren, aus dem schier endlosen und unerhörten Kampfe zurückgekehrten kriegsbeschädigten Heimatsgenossen dazu verhelfen will, in behaglichen Wohnungen und mit verminderten Sorgen auf heimatischem Boden die weiteren Tage ihres Daseins zu verleben, soll diese Schrift zur Kenntnis bringen und in den weiten Kreisen unserer Bevölkerung neue Mitarbeiter für die immer weitere Ausgestaltung dieser schönen Aufgabe werben.

Die ganze Schöpfung und die Durchführungspläne der Anlage atmen Vaterlandsliebe und Heimatsliebe, sie sind durchdrungen von dem Leitgedanken, das Beste baldmöglichst für unsere kriegsbeschädigten Volksgenossen zu schaffen. Ich bin überzeugt, daß es der Stadt Wien, welche es übernommen hat, durch ihren bewährten Stadtbaudirektor und seine getreuen Mitarbeiter den Bau und die künftige Erhaltung der Siedelung durchzuführen, gelingen wird, zu zeigen, daß diese erste Kriegerheimstätte Wiens und Österreichs die Ehre, den Namen Seiner Majestät unseres Kaisers tragen zu dürfen, voll und ganz verdient und die Verwaltung desselben durch den Wiener Kriegerheimstättenfonds und das an der Spitze stehende Kuratorium eine solche sein wird, daß die idealen Ziele der Schöpfung im weitesten Umfange erreicht werden.

Wien, im Juni 1918.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.